



GTP GlobalTransferPricing
Business Solutions

Business Measurement

GTP GlobalTransferPricing Business Solutions GmbH



GTP GlobalTransferPricing
Business Solutions

Inhalt

Übersicht

Projekt

Status

Breitenwirkung

ÜBERSICHT

Next Generation Transfer Pricing

Neben unserem Kerngeschäft tragen wir regelmäßig in Journalen und Buchbeiträgen zur wissenschaftlichen und praxisorientierten Literatur im Bereich "Internationale Verrechnungspreise" bei. Hierzu kooperieren wir mit akademischen Instituten und Universitäten. Es ist uns ein Anliegen, mit unserer Expertise und unserem Praxis- und Theoriewissen in der Forschung im Bereich der internationalen Verrech-

nungspreise und des internationalen Steuerrechts mitzuwirken. Wir sehen den Wissenstransfer, das kritische Hinterfragen von traditionellen Ansätzen und den wissenschaftlich otivierten Diskurs als Chance, Theorie und Praxis des Verrechnungspreiswesens im Sinne des „Next Generation Transfer Pricing“ voranzubringen.

Business Measurement Projekt

Bei dem unter federführender Mitwirkung unserer Mitarbeiter durchgeführten Projekt zur „Messung werthaltiger Transaktionen in multinationalen Unternehmen“ (Measuring Valuable Transactions in Global Companies" handelt es sich um ein akademisches Forschungsprojekt, bei dem die Suche nach neuen Modellen der Gewinnallokation bei grenzüberschreitenden Geschäftsprozessen zwischen nahe stehenden Unternehmen im Vordergrund stand. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Messung von nicht-monetären

Leistungen. Das KPMG and University of Illinois Business Measurement Research Program unterstützte das Forschungsprojekt.

Das Ziel des Projekts ist ein Modell zur besseren Messung von Geschäftsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltung und Dokumentation von Verrechnungspreisaspekten. Das Hauptergebnis ist ein Messsystem im Rahmen der Funktions- und Risikoanalyse von Verrechnungspreissachverhalten.

Projekthintergrund

Die Struktur moderner Geschäftsprozesse hat sich Mitte des 20. Jahrhunderts entscheidend verändert. Dies trifft insbesondere für grenzüberschreitende Geschäfte zu. Beispielsweise war sowohl relativ als auch absolut in den 1950er Jahren der

Anteil an grenzüberschreitendem Handel innerhalb von Konzernstrukturen gemessen am gesamten grenzüberschreitenden Handel gering, während er jetzt im frühen 21. Jahrhundert bis zu drei Viertel des grenzüberschreitenden Handels zwischen

zwei Ländern (in Abhängigkeit der betrachteten Länder) ausmacht. Neben der zunehmenden Bedeutung von multinationalen Unternehmen in unserer modernen globalen Wirtschaft hat sich auch die Art der Geschäftsprozesse signifikant verändert von einfachen Auslandsvertriebsfunktionen eines Stammhauses bzw. einer Muttergesellschaft hin zu global operierenden, weltweit tätigen Unternehmen mit einem abnehmenden Grad eindeutiger nationaler Zuordnung. Ungeachtet der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen fehlt es den multinationalen Unternehmen zunehmend an einer „Heimatstaat“-Zuordnung – zumindest aus betriebswirtschaftlich-operativer Sicht. Vielmehr sind Funktionen, Risiken und Vermögensstrukturen so alloziert, dass immaterielle Wirtschaftsgüter, Informationen und intellektuelles Kapital in den globalen Wertschöpfungsprozess integral vernetzt sind.

Im Zuge dieser Jahrzehnte langen Veränderung hin zu unseren heute bekannten internationalen Geschäftsstrukturen hat sich das Verrechnungspreiswesen als Kernelement der Wertbeimessung von Geschäftsprozessen und der Allokation von Einkommen zwischen den nahe stehenden Einheiten einer multinationalen Unternehmensgruppe herauskristallisiert. Dies trifft sowohl für die Frage der internationalen Einkünfteabgrenzung bzw. -besteuerung zu als auch für die Frage des Management und der Anreizgestaltung in globalen Unternehmensorganisationen.

Das Fremdvergleichsprinzip ist die international anerkannte Richtmarke zur Bestimmung bzw. Prüfung von Verrechnungspreisen aus steuerlicher Sicht. Mit Blick auf die dramatischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte hin zu einer globalen Wirtschaft setzen allerdings eine zunehmende Zahl von Kritiken an der theoretischen Fundierung und den praktischen Ansätzen des Fremdvergleichsprinzips an. Experten stimmen darüber überein, dass einige konzeptionelle Schwachstellen im Verrechnungspreiswesen und der Abgrenzung von Einkünften zwischen nahe stehenden Unternehmen in einer theoretisch zu engen und praktisch oftmals nicht angemessenen Umsetzung des Fremdvergleichsprinzips liegen. Gründe für die Nichtangemessenheit liegen unter anderem in dem Auseinanderdriften zwischen der hoch integrierten realen Geschäftswelt

Veränderung in traditionellen Ansätzen

mit multilateralen Wertschöpfungsprozessen einerseits und der verkürzten steuerlichen Sichtweise einer fiktiven bilateralen Welt, in der Transaktionen scheinbar nur zwischen zwei Unternehmen und zwei Ländern stattfinden. Solche Transaktionen – so das Credo in dieser eher verkürzten Lebenswirklichkeit – können dann scheinbar auch klar voneinander identifiziert und bzgl. ihrer Kosten- und Gewinnkomponenten getrennt werden.

Wenngleich also die steuerrechtliche Komponente des Verrechnungspreiswesens wesentlich abhängig ist von dem international akzeptierten Fremdvergleichsprinzip und den daraus abgeleiteten Verrechnungspreismethoden zur Wertbeimessung von Geschäftsprozessen, suchen die Theoretiker und Praktiker des internationalen Steuerrechts gleichzei-

tig nach besseren Konzepten zur Allokation von Einkünften nahe stehender Unternehmen. Solche neuen Konzepte – so die Zielsetzung unserer Forschungsanstrengungen im Bereich Verrechnungspreiswe-

sen – sollten die realen Geschäftsprozesse und die darunter liegenden multifunktionalen Wertschöpfungsprozesse besser abbilden lassen.

PROJEKT

Koordination

Das „Business Measurement Research Project“ wird von Dr. Markus Brem geleitet und koordiniert. Gerne können Sie ihn zu Fragen und Informationen hierzu kontaktieren.

Definition

Inhaltlich ist das Forschungsprojekt auf dem wirtschaftswissenschaftlichen Theoriegebäude der Transaktionskostenökonomie und der Neuen Institutionenökonomie aufgebaut. Die empirische Forschungsarbeit ist darauf ausgerichtet, Modelle zur Identifizierung und Unterscheidung von Routine- und Nicht-Routinefunktionen in Abhängigkeit der Risiko- und Vermögensstruktur in Verbundunternehmensstrukturen zu finden.

Das Projekt selbst ist seinem Wesen nach theoretisch und empirisch. Durch die Tatsache, dass einige Projektmitarbeiter direkt in die praktische Verrechnungspreisberatung eingebunden sind, wird eine hohe Praxisnähe und –relevanz des an und für sich eher theoretisch aufgebauten Projektes gewährleistet. Ziel ist es, dass Forschungsergebnisse in der Praxis verwendbar werden.

Ergebnisse

Als Hauptergebnis wird ein Messindex entwickelt, mit dem ein konkretes nahe stehendes Unternehmen bzgl. seines funktionalen Gefüges nach Routine/Nicht-Routine gemessen werden kann. Ein solcher Index wird dann im Folgenden für die Analyse der Angemessenheit von Ver-

rechnungspreisen bzw. der Gewinnanteile aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen eingesetzt. Der Nutzen eines solchen Index ist die bessere Messung von Leistung – insbesondere Koordinationsleistung – innerhalb von multinationalen Konzern- und Verbundstrukturen.

Agenda

Das Forschungsprojekt ist Bestandteil einer dreiteiligen Forschungsagenda.

Teilprojekt I („Identifikation“):

In dem ersten Teilprojekt geht es darum, zunächst ein Modell zu entwickeln, mit dem Routine- und Nicht-Routinefunktionen von nahe stehenden Unternehmen identifiziert und voneinander getrennt werden

können. Dieser Forschungsteil des „Business Measurement Research Projects“ ist abgeschlossen. Aus unseren Ergebnissen publizieren wir regelmäßig.

Teilprojekt II („Margentest“):

Dieses Teilprojekt hat zum Ziel, ein Test- und Einsatzmodell von sogenannten Margenanalysen und anderen auf Datenbanken gestützte Fremdvergleichsanalysen für Routinefunktionen von nahe stehenden Unternehmen herauszuarbeiten. Hierzu wird die Frage untersucht, in wiefern die Daten aus einschlägigen Datenbanken für die zu untersuchenden Fragen im Rahmen einer Margenanalyse überhaupt aussagefähig sind und ob beste-

hende Vorgehensweisen analytisch haltbar sind. Schließlich suchen wir auch nach einem entsprechenden Umsetzungsmodell für die praktische Anwendung, welches insbesondere die Grenzen des in der Praxis meist überstrapazierten Datenbank gestützten Fremdvergleichs aufzeigt. Dieses Teilprojekt wurde vor kurzem eingerichtet und ist der Hauptbestandteil unserer Forschungsanstrengungen in den Jahren 2006 und 2007.

Teilprojekt III („Restgewinnaufteilung“):

Teilprojekt III als abschließendes Projekt ist darauf ausgerichtet, das Modell der Restgewinnaufteilung (bzw. Restverlustaufteilung) auf Nicht-Routinefunktionsträger zu verfeinern und theoretisch zu untermauern. Die Ergebnisse der Teilprojekte I und II sind hierfür integraler Bestandteil und müssen daher zunächst vorliegen. Teilprojekt III hat zum

Ziel, ein Aufteilungsmodell auf der Basis von quantitativen und qualitativen Daten zu liefern, welches auf wissenschaftlich fundierter Basis eine Weiterentwicklung der bekannten Ansätze der sog. Restgewinnaufteilung darstellt. Das Teilprojekt III wird im Wesentlichen in 2007 bearbeitet werden.

STATUS

Status von Teilprojekt I (Identifikation)

Dieses Teilprojekt erstreckte sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren und ist in fünf Abschnitte (Meilensteine) gegliedert. Teilprojekt I ist fast fertiggestellt und abgearbeitet. (Meilenstein 5). Es werden derzeit finale Arbeiten an Publikationen

durchgeführt. In den vergangenen und auch kommenden Monaten geben wir aus dem Projekt mehrere wissenschaftliche Konferenzbeiträge. Teilprojekt II wird in den Jahren 2006 und 2007 Schwerpunkt unserer Forschungsengagements.

Meilenstein 1 [Abgeschlossen]

Umfassender Literaturüberblick, Vorbereitung der Datensammlung und Datenerhebung (Datenquellen, Interviewtechniken,

elektronische Formulare, Methodenselektion).

Meilenstein 2 [Abgeschlossen]

Aufbereitung der Datenerfassungsmethoden und der Datenbanken; letzte Abstimm-

mungen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit empirischer Daten für die Studie.

Meilenstein 3 [Abgeschlossen]

Abschluss der Datenerhebung/ Datenerfassungsarbeiten; schritt-weise Durchführung der Datenanalyse; Veröffentlichung

eines ersten theoretischen Modells auf Basis der empirischen Analysen.

Meilenstein 4 [Abgeschlossen]

Überarbeitung erster vorläufiger Ergebnisse, Anpassung und Erweiterung des theoretischen Modells an die empirischen Be-

funde der Datenanalyse; Entwurf eines ersten Thesenpapiers.

Meilenstein 5 [Derzeit in Arbeit]

Überarbeitung der Forschungsthese und Veröffentlichung eines finalen Forschungspapiers; Publikation zweier Forschungsartikel auf Basis der empirischen und theoretischen Ergebnisse; Veröffentli-

chung der finalen Forschungsergebnisse über Artikel und Buchpublikationen gerichtet an interne und externe Projektinteressenten sowie andere Verrechnungspreisexperten

BREITENWIRKUNG

Direkte Breitenwirkung

Wir erwarten folgende direkte Auswirkungen der Ergebnisse des Business Measurement Research Projektes:

Auf Grund der Trennung von Routine- und Nicht-Routinefunktionen, Risiken und Vermögenswerten leisten wir einen Beitrag zur Reduzierung der Kontroversen und häufig wiederkehrenden Missverständnisse im Bereich der Verrechnungspreisanalyse.

Durch unseren modernen theoretischen Ansatz tragen wir mit unserem Leistungsmessungskonzept auf der Basis von Koordinationsleistung zur Errichtung eines theoretisch fundierten Ansatzes zur Gewinnabgrenzung bei.

Unser Ansatz hilft, die Zielantinomie zwischen steuerlicher Gewinnabgrenzung und betriebswirtschaftlicher Anreizsetzung bei Verrechnungspreisen in den Griff zu bekommen.

Indirekte Breitenwirkung

Die auf Verrechnungspreisgestaltung gerichtete Perspektive des Forschungsansatzes stellt die Frage der Verrechnungspreisbildung für zukünftige Verbundgeschäfte in den Vordergrund – gegenüber der steuerlichen Sichtweise bzgl. der Angemessenheitsanalyse vergangener Geschäfte. Somit steht hier auch das Problem der Gestaltung nachhaltiger

Anreizstrukturen in multinationalen Unternehmensgruppen im Fokus. Insbesondere die Gestaltungsfragen zu Verrechnungspreisen bei Strategieentscheidungen dürften hiermit angesprochen sein (z.B. Startup, Merger, Demerger, Markteintritt bzw. Marktverteidigung, Funktionsverlagerungen).

Unser Analysefokus liegt auf der Unterscheidung und Charakterisierung von Funktionen, Risiken und Vermögenswerten. Das Forschungsprojekt „Teilprojekt I“ sowie die anderen Projekte der Forschungsagenda werden daher auch Auswirkungen haben auf die Analyse- und Gestaltungsaspekte zu einzigartigen Wertschöpfungsprozessen und -transaktionen. Wir möchten damit gerne unseren Beitrag leisten bei der Diskussion der in der Betriebswirtschaft intensiv diskutierten Frage nach der Messung und Gestaltung langfristiger Leistungsfähigkeit in international tätigen Organisationen.